

Neue Podzer Zeitung

Er scheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Besondere: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Der Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertreter: Alexandrow Salin, Danzig; Danziger Anzeigenbüro, Reichbahnstr. 8, Konstantinow; Seidler, Babianiec; G. Hill, Hunsdo-Walla; S. Wolf, Wajers; Koch, Miast. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Insertatellen: Die bestellte Annoncenzeile oder deren Raum 15 Mk., Anstalt 20 Mk., für Restam. u. Inserate im Text od. auf der ersten Seite (doppelt so breit) 30 Mk., Anstalt 30 Mk. pro Raum der Annoncenzeile. Einzel. 70 Mk. pro Zeile. Bei Annoncen, Schreiftafel u. bezahl. 30 Mk. wert. Anschlag. Inserate werden nach Möglichkeit auf Platziert, es können aber besondere Anwesenheiten nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Annoncenationen. — Inseratannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 122.

Freitag, den 6. Mai 1921.

22. Jahrgang.

Der Aufstand in Oberschlesien.

Belagerungszustand.

Ein Aufruf der interalliierten Kommission.
Die interalliierte und Plebiszit-Kommission gab folgendes bekannt:
„Von gewissen Elementen der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens sind Gewalttaten verübt worden. Die Ordnung ist in einer Anzahl von Kreisen des Abstimmungsgebietes schwer gefährdet worden. Die interalliierte Regierungskommission ist fest entschlossen, in kürzester Zeit die Wiederherstellung der Ordnung zu sichern und hat den Belagerungszustand über die vom Aufstand betroffenen Kreise verhängt. Die Regierungskommission wird vor keinem Mittel zurücktreten, um die Achtung vor dem Gesetz sicherzustellen.“

Diktatur Korantys.

Warschau, 5. Mai. Korantj erließ am 5. Mai an die oberschlesische Bevölkerung einen Aufruf, in dem er erklärt, daß die Regierung ihn abzurufen habe, weil er nicht imstande war, den Aufstand des Aufstandes zu verhindern. Als Schlichter erhalte er seine Beziehungen zu den Parteien und Organisationen aufrecht und stelle sich gegenwärtig an der Spitze der bewaffneten Bewegung, und zwar deshalb, daß die Bewegung nicht zur Anarchie ausarte.

Korantj ernannte Rowina-Dolowa zum Hauptführer der aufständischen Bewegung. Für Ueberfälle, Raub, Mord, Entfernungen von Beamten usw. droht er mit Todesstrafe und setzte Feldgerichte ein.

Der Führer der aufständischen Rowina-Dolowa ruft die Bevölkerung zu den Waffen, warnt jedoch vor jeglichen Übergriffen den alliierten Truppen gegenüber. Die aufständische Bewegung begann am Dienstag früh mit der Entlassung der Deutschen und der Entfernung von Plebiszitpolizei in den Kreisen Rybnik, Pleß, Beuthen, Kattowitz, Lublinitz und Zabrze. Die Deutschen leisteten in den Städten hartnäckigen Widerstand. Die Aufständischen verloren über 100 in Toten und 300 an Verwundeten.

Beuthen.

Aus Beuthen wird gemeldet: Die Lage in Beuthen — Dienstag nachmittags 3 Uhr — ist unerträglich. Der Bahnhof ist von einem starken Aufgebot französischer Infanterie mit Maschinengewehren besetzt. Auch im Rathaus liegt eine starke französische Wache. Der Fernsprechekehr nach Warschau, Rybnik, Myslowitz und vielen anderen Orten ist dauernd unterbrochen. Der Verkehr über das Abstimmungsgebiet hinaus ist von den Behörden gesperrt. Der private Fernsprechekehr ist vielerorts unterbrochen. Aus der Umgebung der größeren Städte kamen den ganzen Vormittag zahlreiche deutsche Flüchtlinge an. Die deutschen Plebiszitkommissariate bemühen sich um ihre Unterbringung und Verpflegung.

Bei dem um 1 Uhr nachts begonnenen mehrstündigen Feuergefecht zwischen etwa 300 Insurgenten und den im Orte stationierten Apobeamten in Mieschowitz wurde ein Polizeileutnant erschossen. Die Apobeamten mußten schließlich der Übermacht weichen und wurden entwaffnet. In Beuthen sind die Blätter in kleinem Umfang erschienen.

Mittags hielt vor dem Kommissariat ein Auto der Interalliierten Kommission, das mehrere höhere Offiziere nach dem Hotel brachte. Kurze Zeit darauf bemerkte man, wie die gehißte polnische Fahne eingezogen wurde.

An die Deutschen Oberschlesiens.

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, ist folgende Bekanntmachung erlassen:
Teile der Bevölkerung Oberschlesiens haben zu den Waffen gegriffen. So schwer auch die Not sein mag, so werden wir die deutschgekauften Oberschlesier auf, auch schwer gereizt, sich nicht zur Gewalt hinreißen zu lassen.
Der deutsche Plebiszitkommissar.
Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei. Kath. Volkspartei (Zentrum). Deutschdemokratische Partei. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Deutscher Gewerkschaftsbund. Deutscher Gewerkschaftsbund.

Eine Note der deutschen Regierung.

London, 5. Mai. (Pat.) Reutersbüro meldet, daß der deutsche Gesandte dem Ministerium des Äußeren eine Note in Sachen der aufständischen Bewegung in Oberschlesien überreicht hat. In der Note wird erklärt, daß die deutsche Bevölkerung keinen Anlaß zum Ausbruch dieser Bewegung gegeben habe. Die deutsche Regierung übernimmt keine Verantwortung für die Folgen dieser Bewegung.

Eine Erklärung der polnischen Regierung.

Warschau, 5. Mai. (Pat.) Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Der Vizeminister des Außenministeriums Pilz übermittelte heute im Auftrag der Regierung dem italienischen Chargé des affaires Baron Giovanni, der den in Warschau abwesenden Gesandten Tomassini vertritt, eine Note, in der die Ursachen der oberschlesischen Vorfälle aufgeklärt werden. Die polnische Regierung wünscht, daß zur Wiederherstellung der Ruhe in Oberschlesien die verbundenen Mächte die Entscheidung der oberschlesischen Frage beschleunigen möchten, und zwar auf Grund des Versailles Friedensvertrages und des Plebiszitergebnisses. Herr Pilz hatte mit Baron Giovanni eine längere Unterredung, wobei die Frage des Verhaltens der italienischen Behörden in Oberschlesien gegenüber den Aufständischen berührt wurde.

Instruktionen der französischen Regierung.

Paris, 5. Mai. (Pat.) Havas. „Temps“ berichtet, daß die französische Regierung an die Vertreter Frankreichs in Duppeln und Warschau Instruktionen abgesandt hat, worin sie aufgefordert werden, Bemühungen zur Verhütung der polnischen öffentlichen Meinung zu unternehmen.

Französische Pressestimmen.

Paris, 5. Mai. (Pat.) Havas. „Temps“ bespricht die Situation in Oberschlesien und schreibt u. a.: Auf Grund sicherer Nachrichten kann angenommen werden, daß die englischen und italienischen Delegierten darin übereinstimmen, daß man Polen die Auteilung des ganzen industriellen Gebietes Oberschlesiens abschlagen müsse. Polen könnte zu der Ueberzeugung gelangen, daß die englische Regierung mit den Deutschen sich dahin einigte, daß man ihnen die Kreise Beuthen, Kattowitz und andere zuzerweisen müsse und wissen so gut wie wir, daß, wenn die Deutschen diese Städte erhalten sollten, diese ein deutsches Arsenal zur Vorbereitung eines Revanchekrieges gegen Polen und Frankreich bilden würden. Unter diesen Bedingungen ist es keine Ueberraschung, daß die Polen in diesen Städten, die deutsche Großindustrie beherbergen, den Streit begonnen haben. Die einzige Ueberraschung ist die, daß die französischen Soldaten schließlich verpflichtet sind, auf Polen zu schießen.

Paris, 5. Mai. (Pat.) Havas. Die oberschlesischen Vorfälle besprechend, schreibt Jakob Balmville in „Action Francaise“, daß es in Oberschlesien so gekommen sei, wie General Kerand vorhergesehen habe und zwar nur deshalb, daß das Plebiszit im Jahre 1921 eine Frage auf die Tagesordnung brachte, die im Frühjahr 1919 gelöst werden sollte. „La Libre Parole“ schreibt die Ursachen in Oberschlesien der Aufständepolitik zu, die seit der Zeit des Waffenstillstandes angewandt wird und verlangt von der Entente, daß die Ausschließung des oberschlesischen Beckens an Polen beschleunigt wird. „Figaro“ schreibt: ein sonderbarer Fatalismus zwingt uns, unsere besten Freunde zu bedrängen und Todfeinde zu schonen.

Minister Simons und Gehrenbach über den Ernst der Lage.

Berlin, 4. Mai. (Pat.) Wolffs Büro meldet: In der gestrigen Reichstagsitzung erklärte Dr. Simons zu der oberschlesischen Frage: Seit gestern haben die Ereignisse im oberschlesischen Abstimmungsgebiet einen bedrohlichen Charakter angenommen. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, die zu ihrer Kenntnis gelangten Tatsachen bekanntzugeben. Die Bekanntmachung mit den tatsächlichen Verhältnissen wird dadurch erschwert, daß die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen unterbrochen sind. Hierauf schilderte der Minister die Lage in Oberschlesien in folgender Weise: Im Bezirk von Gleiwitz sind die Dörfer im Besitz polnischer Banden. Die Gruben sind größtenteils untauglich, da die Arbeitswilligen nicht in die Gruben hineingelassen wurden. Im Bezirk von Zabrze (Hindenburg) kam es in der Nacht vom 2. zum 3. Mai zu Kämpfen zwischen polnischen Banden und den behördlichen Organen. Zabrze und die Eisenbahnlinie sind von französischen Truppen besetzt. Alle Gruben sind ein Teil der Eisenbahnen freieren. Die in der Nähe von Zabrze gelegenen Dörfer befinden sich in polnischen Händen. Im Kreise Beuthen wurde die „Deutsche Morgenpost“ besetzt und das Postamt demoliert. Später verließen sie dieses Gebäude. Augenblicklich herrscht in Beuthen Ruhe, im Kreise Beuthen sind jedoch mehrere Gebäude von bewaffneten Zivilpersonen besetzt worden. Ueberall beginnt es auf dem Lande zu gähren.
Seitens der Koalitionstruppen wurden keine energischen Maßnahmen ergriffen. In den Bezirken Rybnik, Pleß und Gros-Strehlitz sind mehrere Dörfer in den Händen bewaffneter Zivilpersonen. Die Koalitionstruppen sind gänzlich



Dr. Simons, der deutsche Außenminister.

ausgeholt. Die Zustellung von Rohle hat nicht nur nach Deutschland, sondern auch nach Italien, der Tschechoslowakei und Ungarn ausgehört. Im allgemeinen stellen sich die Vorfälle als eine planmäßige Aufstandsbewegung im sogenannten Korantj-Bezirk dar. Alles weist auf ein großes Unternehmen polnischerseits hin. Die deutsche Regierung ist sich des Ernstes der Lage bewußt und hat bereits jegliche Schritte bei der Koalitionsmission unternommen, um sie zu energischem Vorgehen zu bewegen. Sie veräußerte auch nicht, die Kommission darauf aufmerksam zu machen, daß sie für die Ruhe und Ordnung verantwortlich ist und verlangte unbedingt Schutz der Bevölkerung vor den polnischen Gewalttaten. Die deutsche Regierung machte auch telegraphisch Vorstellungen bei den 8 Mächten, denen die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt und wird eine Wiederherstellung des Rechtszustandes in Oberschlesien verlangen. Die interalliierte Kommission

hat auf einer Konferenz mit deutschen Vertretern den Ernst der Lage zugegeben und auch, daß die deutsche Bevölkerung keine Veranlassung zu den Gewalttaten gegeben. Die Kommission ließ keinen Zweifel über ihren entschiedenen Willen, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, zu. Der letzten Augenblick erhielt ich folgende Meldung: Vor einigen Stunden gab die interalliierte Kommission bekannt, daß sie beschlossen sei, Ruhe und Ordnung zu wahren und daß wegen der Geiselnahme der letzten Tage der Belagerungszustand verhängt wurde. Nachrichten vom Donnerstag zufolge, kam es in Kattowitz zu einem Zusammenstoß zwischen polnischen Aufständischen und französischer Truppen, von denen die Polen zurückgewiesen wurden. Die Polen haben 500 Gewehre versteckt und sich auf die umliegenden Dörfer zerstreut. In der Stadt herrscht jetzt, ebenso wie in Beuthen, Ruhe. Der neue Aufruf in Oberschlesien ist sehr gefährlich und in seinen Folgen unberechenbar. Die deutsche Bevölkerung Oberschlesiens muß die Verantwortung von sich ablehnen, diese fällt auf die polnischen Aufständischen und ihre verantwortlichen Organe, die der Ansicht sind, daß sie das durch Gewalt erreichen würden, was ihnen beim Plebiszit nicht gelang. Die deutschen Arbeiterverbände haben an den internationalen Berufsverband in Amsterdam ein Protesttelegramm gegen die polnischen Gewalttaten gerichtet.

Zum Schluß äußerte Dr. Simons die Hoffnung, daß Oberschlesien aufgrund des Plebiszits bei Deutschland verbleiben werde. Kanzler Gehrenbach erklärte, die Regierung sei der Ansicht, daß eine sofortige Besprechung der oberschlesischen Ereignisse nicht zur Verhütung beitragen würde. Es müsse abgewartet werden, bis die interalliierte Kommission auch den Aufständischen gegenüber ihre Pflicht erfüllen würde. Ich glaube, sagte der Kanzler, daß es gelingen wird, die Vorfälle zu liquidieren. Zum Schluß protestierte er gegen die Ausschließung des Kommissars Geyer, der der deutschen Regierung vorwarf, die Ereignisse verursacht zu haben. Wegen des Ernstes der Situation müßten solche Neben nicht in dem Hause gehalten werden. Die Polen wollten, ganz Oberschlesien solle Polen zuerkannt werden und vertrieben, durch Gewalt der Entscheidung vorzuzukommen.

Das Ultimatum der Entente an Deutschland.

Der Oberste Rat hat gestern in mehreren Sitzungen endgültig Beschluß gefaßt über das Vorgehen gegen Deutschland. Das aufgestellte Finanzprogramm hat seine Billigung gefunden, ebenso die seitherzeit in London ausgearbeiteten wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen. Briand teilt bereits heute nach Paris zurück. Dafür ist die Reparationskommission aus Paris nach London gerufen worden, die heute dort eintreffen soll. Diese Kommission wird das Ultimatum an Deutschland aufsetzen und übermitteln, das bis zum 12. Mai, 12 Uhr nachts, beantwortet sein muß.

Der Oberste Rat hat somit das Ultimatum an Deutschland im Prinzip gebilligt. Der endgültige Text steht allerdings noch nicht fest, denn die Ministerpräsidenten hatten ausgedrückt beschlossen, nicht persönlich als Vertreter der Ententeregierung Deutschland die Pistole auf die Brust zu setzen, sondern — in Ablehnung an die Bestimmungen des Friedensvertrages — die deutsche Regierung durch die Reparationskommission von den an die Entente zu leistenden Zahlungen benachrichtigen zu lassen. Da die Frist nur bis zum 12. Mai läuft, ist zu erwarten, daß die Reparationskommission ohne jeden Zeitverlust die Note, deren Inhalt ja im wesentlichen bereits beschlossene Sache ist, aufsetzen und der deutschen Regierung zustellen wird, so daß wohl spätestens übermorgen das Ultimatum in Berlin vorliegen dürfte.

Das deutsche Reichskabinett hat bereits auf Grund der bisher vorliegenden Nachrichten eingehende Beratungen über die Möglichkeit einer Annahme oder Notwendigkeit der Ablehnung gepflogen. Da der amtliche Text der alliierten Forderungen aber noch nicht vorliegt, ist eine endgültige Stellungnahme dazu vorläufig noch unmöglich. Man erwartet, daß die Entscheidung der deutschen Regierung in jedem Falle erst nach Fühlungnahme mit den Partnern im Reichstag erfolgt.
Auf Seiten der Entente werden weiterhin Vorbereitungen für eventuelle militärische Zwangsmassnahmen getroffen. Das französische Blatt „Internationale“ erklärt, es wisse aus sicherer Quelle, daß man im Kriegsministerium die Einberufung der Jahressklasse 1919 für ungenügend halte. Man bereite die Einberufung neuer Jahressklassen vor. Alle notwendigen Instruktionen seien bereits ergangen, damit raschstens die Einberufung bis zur Jahressklasse 1911 angeordnet werden könne.
In England sieht man allerdings diesen Vorbereitungen mit recht geteilten Gefühlen entgegen. Man fühlt, daß Frankreich einen Kurs steuert, der letzten Endes den Interessen Englands zuwider-

läuft und fürchtet, in Unternehmungen hineingezogen zu werden, die England selbst schädigen können. So haben beispielsweise englische Minister dem „Temps“ zufolge ernste Bedenken hinsichtlich der Ueberführung des Metallbestandes der deutschen Reichsbank nach Paris geäußert.

Amerika unterstützt die Verbündeten.
Washington, 5. Mai. (Pat.) Havas. Hier herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Vereinigten Staaten erwiesen haben, daß sie die verbundenen Mächte in Sachen der Entschädigung unterstützen werden.

Harter Ruff für Deutschland.
Paris, 5. Mai. (Pat.) Havas. Nach der Sitzung des Obersten Rats erklärte Briand dem Vertreter der Havas-Agentur: Das erste Resultat unserer Beratungen ist der Rücktritt des deutschen Kabinetts. Diesmal wird Deutschland eine harte Nuß zu knacken bekommen.

Die Strafmaßnahmen.
London, 5. Mai. (Pat.) Havas. Die Entschädigungskommission beschloß, die vom Obersten Rat angenommenen Entschädigungsmittel Deutschland zu übermitteln.

London, 5. Mai. (Pat.) Havas. Der Oberste Rat hat gestern eine Sitzung abgehalten, die bis Mitternacht dauerte. Es wurde vollständige Einigung erzielt. Das unterzeichnete Protokoll wird heute um 10 Uhr früh gegenseitig ausgetauscht. Die Delegierten verlassen London um 11 Uhr.
London, 5. Mai. (Pat.) Havas. Die letzte Sitzung fand heute um 10 Uhr statt und wurde um 11.25 beendet. Die Vertreter der verbundenen Mächte unterzeichneten eine gemeinsame Deklaration, die durch Vermittlung des deutschen Botschafters in London Deutschland zugesandt wird.

Rücktritt des deutschen Kabinetts.
Berlin, 5. Mai. (Pat.) Aus Rücksicht auf die Situation, die infolge der Antwort der Vereinigten Staaten geschaffen wurde, beschloß das Kabinett einstimmig, seine Demission einzureichen. Der Reichskanzler teilte diesen Beschluß dem Reichspräsidenten mit, der die Kabinettsmitglieder ersuchte, ihre Ämter weiterhin zu bekleiden; das Kabinett erklärte sich damit einverstanden.

Abreise des Marschalls Foch.
London, 5. Mai. (Pat.) Havas. Marschall Foch und General Beggand reisten nach Paris ab.

Napoleonfeier in Polen.

In verschiedenen Städten und Distrikten Polens wurde der gestrige Tag zur Erinnerung an den vor hundert Jahren erfolgten Tod Napoleons feierlich begangen...

Chronik u. Lokales.

Die Napoleon-Feter in Lodz.

Anlässlich des Gedenktages des Soldatenkaisers Napoleon fand auch in Lodz eine militärische Feier statt. Die Feier begann mit einem Gottesdienste...

Die Raufätigkeit in Lodz.

Ist auf einem hohen Punkt angelangt. Seit sieben Jahren wird nicht mehr gebaut. Kein einziges Haus ist in Lodz hinzugekommen...

zu suchen. Sie steht in den verschiedenen Schwierigkeiten, welche die Bauabteilung des Lodzer Magistrats bei der Vorfälligkeit von Bauprojekten macht...

Wegen Legalisierung öffentlicher Bibliotheken. Die Lodzer Wojewodschast teilte den ihr unterstellten behördlichen Institutionen mit...

Spendenaktionen zugunsten des roten Kreuzes. Mit Genehmigung des Ministeriums des Inneren finden in ganz Polen vom 22. bis 29. Mai Spendenaktionen statt...

Die Kunstseideinfuhr nach Polen gestattet. Das polnische Ministerium für Handel und Industrie erklärt, dass die Einfuhr von Kunstseide...

Spende. Durch Frau Olga Czerny wurden auf der 50 jährigen Geburtstagfeier bei Frau Emilie Korzonet zugunsten des Kriegswaisenhauses 1000 Mark gesammelt...

Illegaler Handel in Läden. Es wurde festgestellt, dass Kolonial- und andere Konsumgüter den Verkauf von Sodawasser und Limonade einführen...

Dezember 1919. Angeklagten hat der Polizeikommandant den Kommissariaten anvertraut. Wenn darauf zu achten, dass die obenwähnten Läden um 6 Uhr abends geschlossen werden...

Verstorbene Frankfurter und Todesfälle. In der Zeit vom 17. bis 23. April 1. Erkrankten: Am Plekssy 7 Personen, am Unterklebsy 10, am Nussalk 3...

Messerschere. Während eines Bergangens im Hause Nowotarna-Strasse Nr. 82 kam es zu einer Prügelei, die einen blutigen Ausgang nahm.

Fraubrief. An der Ecke der Frauenzukunft- und Smugawastecke überfuhren vorgestern abend drei Banditen den heimkehrenden Wladyslaw Szampanek...

Diebstahl. Aus der Kooperativen „Dziwnia“ in der Wegjonaliana-Strasse Nr. 90 wurden in letzter Zeit Lebensmittel gestohlen...

Verhaftungen. Auf dem Neuen Ring verhaftete die Polizei den aus Kutno hier eingetroffenen Wolszky Perce Gosmann wegen Handel mit ausländischer Waare...

Wichtige Landtagsbeschlüsse ein. Da Wolberg nicht anwesend war, von wo diese gefälligen Beschlüsse kamen, wurde er in Untersuchungshaft genommen...

Eingelaut.

Der Lodzer Männer-Gesangs-Verein hält morgen abend um 8 Uhr im Lokale des Schul- und Bildungsvereins seine 75. Generalversammlung ab...

Aus der Provinz.

Batery. Das Budget der Stadt Batery vom 1. April bis 31. Dezember 1921 beliefert sich auf 17.104.400 Mark...

In kurzen Worten.

Der Außenminister Sapieha konferierte in London mit Graf Storza und Brabant.

Die Napoleonfeier in Paris begann mit einem Gottesdienste in der Notre-Dame-Kirche...

Franz Curie-Skłodowska reiste nach Amerika ab, um Radium zu suchen.

Der japanische Thronfolger ist in Gibraltar eingetroffen.

Der 1. Mai ist in ganz Italien ruhig verlaufen.

In den amerikanischen Häfen soll ein Streik der Hafendarbeiter ausbrechen.

Russland hat in Deutschland über 600 Sofas importiert bestellt.

In Rom ist das von den Faschisten errichtete Direktoriat infolge Intervention der italienischen Regierung zurückgetreten.

Zur Streitfrage in England.

London, 6. Mai. (Pat.) Infolge des andauernden Streiks der Gewerkschafter wurde die Lieferung der Kohle für Väckereien und Destillationen eingestellt.

Advertisement for 'Großer Unterhaltungsabend' (Large Entertainment Evening) featuring a program with songs, dances, and theatrical performances.

Advertisement for Dr. S. Lewkowiez, a doctor practicing in Lodz, with contact information.

Advertisement for 'Bücher' (Books), listing various titles and authors available for purchase.

Advertisement for 'Möbel' (Furniture), showcasing different styles and prices.

Advertisement for '3 Schlitten' (3 Skis) and 'Eisberg-Maschinen' (Iceberg Machines).

Advertisement for 'Floße stenotypiert' (Flooding stenographically) and 'Zaginat paszport' (Travel passport).

Advertisement for 'Reste' (Remnants), listing various items for sale.

Advertisement for 'Coffen Sie sich nicht' (Don't be nervous), likely a health or medical product.

Large advertisement for 'Ev.-Luth. Kirchengesangsverein zu Babianice', featuring an 'Ehren-Abend' (Honor Evening) with musical performances.

Advertisement for 'Kirchen-Gesangsverein „Cantate“' (Church Song Association 'Cantate') and 'Familien-Abend' (Family Evening).

Advertisement for 'Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.', showcasing various mechanical equipment.

Advertisement for 'Touring-Club, Lodz.', including details about their general assembly and membership.

Advertisement for 'Dr. M. GOLDFARB' (Dr. M. Goldfarb), specializing in venereal diseases.

Advertisement for 'Chauffeur-Mechaniker' (Chauffeur-Mechanic), offering services in various towns.

Advertisement for 'Kino RESURSA' (Cinema RESURSA), showing the film 'Die Dame mit d. schwarzen Handschuh'.

Advertisement for 'KAUFE' (Purchases), offering jewelry and gold items.

Advertisement for 'Belangbücher' (Belongings books) and 'Konfirmations-Geschenke' (Confirmation gifts).